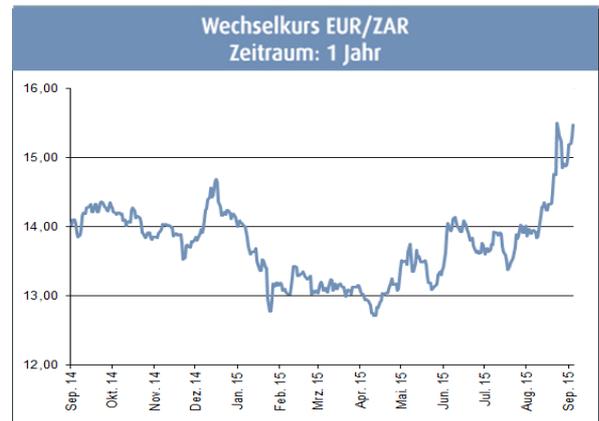


## > Südafrikanischer Rand (per 05.09.2015)

Monatlicher Währungsbericht und Prognose unseres externen Analysten Thomas Neis<sup>1</sup>

### Aktuelle Situation

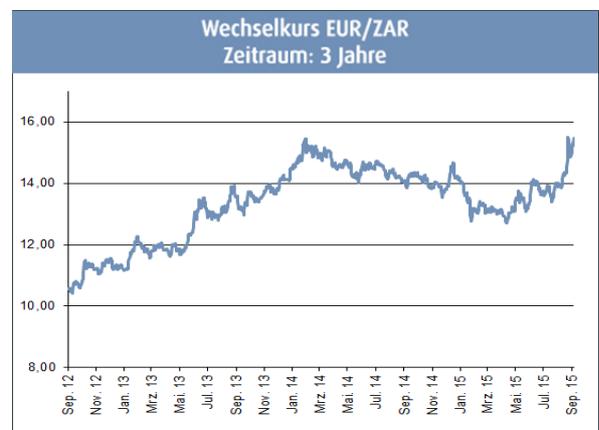
Südafrikas Bevölkerung blickt wenig optimistisch in die Zukunft: Das Bruttoinlandsprodukt des Landes wird dieses Jahr nur um zwei Prozent zulegen. Auch 2016 dürfte sich das Wachstum der nach Nigeria zweitgrößten Volkswirtschaft Afrikas kaum beleben. Die Konjunkturschwäche am Kap treibt die Arbeitslosenzahlen auf 26 Prozent - der höchste Wert seit elf Jahren. Dennoch erhöhte Südafrikas Notenbankchef Lesetja Kganyago jüngst den Leitzins um 2,50 Prozentpunkte auf sechs Prozent. Denn auch die Inflation zieht an. Aktuell liegt die Teuerungsrate bei 4,7 Prozent, im Februar waren es noch 3,9 Prozent. Ohne Zinserhöhung droht die Inflationsrate über den Zielkorridor von sechs Prozent hinauszuschießen, begründet Kganyago seine Entscheidung. Zudem will die Notenbank (die SARB) Südafrikas Währung stärken. Das aber verteuert die Importe. Noch dazu ist der Goldpreis - Südafrika zählt zu den wichtigsten Exporteuren des Edelmetalls - auf ein Fünfjahrestief gesunken. Die Kurse von Minenbetreibern standen daher in den vergangenen Monaten deutlich unter Druck. Trotz der vielen schlechten Nachrichten schaffte Südafrikas Leitindex - auf Eurobasis gerechnet - seit Jahresanfang ein Plus von etwa sieben Prozent. Nicht zuletzt stabilisieren auch die Pensionsfonds des Landes den Aktienmarkt. Sie dürfen nicht mehr als 25 Prozent ihres Kapitals außerhalb Südafrikas investieren. Die Robustheit südafrikanischen Börse hat jedoch auch noch andere Gründe. Zum einen ist eine ganze Reihe der gelisteten Unternehmen nicht nur in Südafrika aktiv. nächsten Ob diese restriktiven Maßnahmen der SARB die Abwertung des Rand aufhalten können, muss sich zeigen. Die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) hat die südafrikanische Regierung zu einer höheren Besteuerung der Reichen aufgerufen. Im Verlauf der



nächsten Jahre wird die zweitgrößte Volkswirtschaft Afrikas mehr Geld benötigen, um die soziale und wirtschaftliche Infrastruktur auszubauen, schreibt der Klub der Industrieländer in einer kürzlich vorgestellten Studie: „Um diese Bedürfnisse zu erfüllen, müssen sich die Steuereinnahmen erhöhen.“ Finanzminister Nhlhla Nene hatte im Februar zum ersten Mal seit 20 Jahren die Steuern für Besserverdienende erhöht, um trotz Wirtschaftsschwäche mehr Einnahmen zu generieren. Er hat sich vorgenommen, das Haushaltsdefizit in den kommenden drei Jahren von 3,9 auf 2,5 Prozent des Bruttoinlandsprodukts zu senken. Nach Schätzung des Internationalen Währungsfonds wird Südafrikas Wirtschaft in diesem Jahr lediglich um 2,0 Prozent wachsen, im Jahr zuvor waren es nur 1,5 Prozent.

### Ausblick

In den vergangenen Wochen musste der Südafrikanische Rand gegenüber dem Euro deutliche Kursgewinne hinnehmen. Dies führte unter anderem dazu, dass der seit Mitte 2014 anhaltende Aufwertungs-Trendkanal nun gebrochen ist. Auch wenn zwischenzeitlich ein Teil der Verluste wieder wettgemacht werden konnte, befindet sich der Rand kurzfristig noch in einer „über-verkauften“ Situation, die üblicherweise zu einer Gegenreaktion führt. Chancenorientierte Anleger, die auf das Potential dieser „technischen Bewegung“ setzen wollen, können das aktuelle Kursniveau zum Einstieg nutzen. Ob diese erwartete Gegenbewegung allerdings ausreicht um einen erneuten Trendwechsel einzuläuten, muss sich erst erweisen. Mittel- und langfristig sollte der Südafrikanische Rand aber wieder Potential nach oben haben. Denn wie oben dargestellt ist die Lage im Land nicht so schlecht, wie sie teilweise dargestellt wird. Hinzu kommt, dass internationale Investoren weiterhin auf die Verlässlichkeit am Kap der Guten Hoffnung setzen.



(Anmerkung: Die Darstellung der Kurs-Charts erfolgt in der am Devisenmarkt üblichen „Mengennotiz“. Ein Rückgang dieser Notierung bedeutet, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert zunimmt. Ein Anstieg der Notierung bedeutet hingegen, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert einbüßt.)

<sup>1</sup> Quelle: Thomas Neis, Dipl.-Bankbetriebswirt mit Analysten-Diplom der International Federation of Technical Analysts (IFTA). comdirect hält diese Quelle für zuverlässig. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben können weder comdirect noch Thomas Neis Gewährleistung übernehmen.